

Munaco, 21.6.37.

p. A. Mr. Justin Roussel

19, Boulevard Charles III

Lieber Herr Varberhaus!

Besten Dank für Ihren Brief v. 18. ds. Ich gebe Ihnen das Zeugnis mit meiner Unterschrift versehen eindringend zurück; eben so den Brief von Baetkeberg. Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie die letztere Sache nicht aus den Augen verlieren wollten, denn es wäre eine Blamage, wenn jetzt wieder etwas dazwischen kommen würde. Wenn es meine Mittel erlauben, so können Sie natürlich gerne in Klaus in der angeregten Weise tätig sein. Was die zoologischen Studien angeht, so dürfen Sie das nicht falsch auffassen. Erstens sehe ich mir mehr die allgemeine Organisation an. Ganz bei dem Gang Ihrer Meinung, dass ich meine bescheidenen Kräfte & Mittel nicht zersplittern darf. Ich werde das auch nie tun. Es wird aber von Herrn anderer Fakultäten soviel von den Arbeitsmöglichkeiten in Klaus gesprochen und es werden soviel Pläne gemacht, dass ich mich veranlasst gesehen habe, den Anregungen etwas näher zu treten. Ich sage aber den Herren der anderen Fakultäten stets von vornherein, dass meine Kräfte & meine Mittel ausschliesslich für die Botanik bestimmt sind. Ich gebe gerne gratis das Terrain ab für eventuelle andere Institute, aber die Arbeitskräfte, Organisation, Begeisterung und geldlichen Mittel müssen von anderer Seite aufgebracht werden. Immerhin kann es im gegebenen Falle nichts schaden, wenn ich im Ernstfall persönlich in grossen Zügen etwas Bescheid über die Notwendigkeiten anderer Betätigungen ~~weiss~~ weiss. Dies ist der einzige Zweck meiner hiesigen Studien auf anderen Gebieten. Es würde ja z. B. der

x Oden wenn im Falle von Plones im Kataraktenschnitt. Es liegt für oceanographische Studien, so würde das dem Garten oder nicht stehen; aber, besetzt, immer noch geordnet

GN18/2

Botanik und den botanischen Studien in Plones keinerlei Abtrag tun, wenn irgendwo im Garten eine kleine oder grössere zoologische oder oceanographische Station stünde mit getrennter Bibliothek, Arbeitsräumen, Verwaltung etc. Im Gegenteil, man könnte Hand in Hand arbeiten, denn irgendwo berühren sich ja alle Gebiete der Wissenschaft einmal. Man sprach mir einmal von einem kleinen Institut für Strahlenforschung. Mar i Murkra würde dazu lediglich den Platz hergeben. Die Einbeise am Platz würde unserer geliebten Botanik wenig ausmachen selbst wenn einmal 4 oder 6 solcher kleiner, anderer Institute im Garten stünden. Also wegen event. Zersplitterung meiner Bestrebungen, brauchen Sie sich nicht zu sorgen. Ich würde z. B. wie mein Einverständnis dazu geben, dass ein ^{eventuelles} Aquarium in Plones so angelegt wird wie das hiesige mit künstlichem Licht in den Behältern. Das lässt doch ein biologisches Gleichgewicht im Bassin niemals aufkommen. So hat man z. B. hier aus diesem Grunde in den Bassins keinerlei Sealgeln ansiedeln können. Den Tieren schadet das elektrische Licht weniger, aber sie würden sich sicher mit natürlichem Licht und Sonne vorder fühlen & sich besser fortpflanzen als mit künstlichem Licht. In Villefranche ist ein Aquarium mit natürlichem Licht. Ich gehe dieser Tage hin um es mir anzusehen.

Wissen Sie, ob Herr Naasz noch Nummern hat von der Gärtschönheit mit dem Artikel über Mar i Murkra? Bejahendenfalls wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie je eine Nummer an folgende Adressen schicken wollten:

Herrn Generaldirektor Prof. Glüm, Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Berlin C2, Schloss, Portal III (diese Sendung bitte sofort)

und Deutsche Überseeische Bank, Berlin N.W.7, Postfach 125

und Herrn Dr. R. Krebs, Köln a/Rhein, Richlerstrasse 4:1

diese Sendungen bitte am 1.7.37. also eher ablesen.

Ich verpasse Herrn Naasz's Artikel nicht ausserdem event. Briefe Herrn & Frau Naasz. Nachdruck an Sie, 19. August 1937